

JOHN RHYS-DAVIES

CRAIG ROBERT YOUNG

DAVID THOMAS JENKINS

RACHEL SPENGER HEWITT

STASS KLASSEN



# DEIN REICH KOMME

BASIEREND AUF EINER UNGLAUBLICHEN WAHREN GESCHICHTE



... ZUM WEITERDENKEN ...



## Ein Film mit Stoff zum Nachdenken

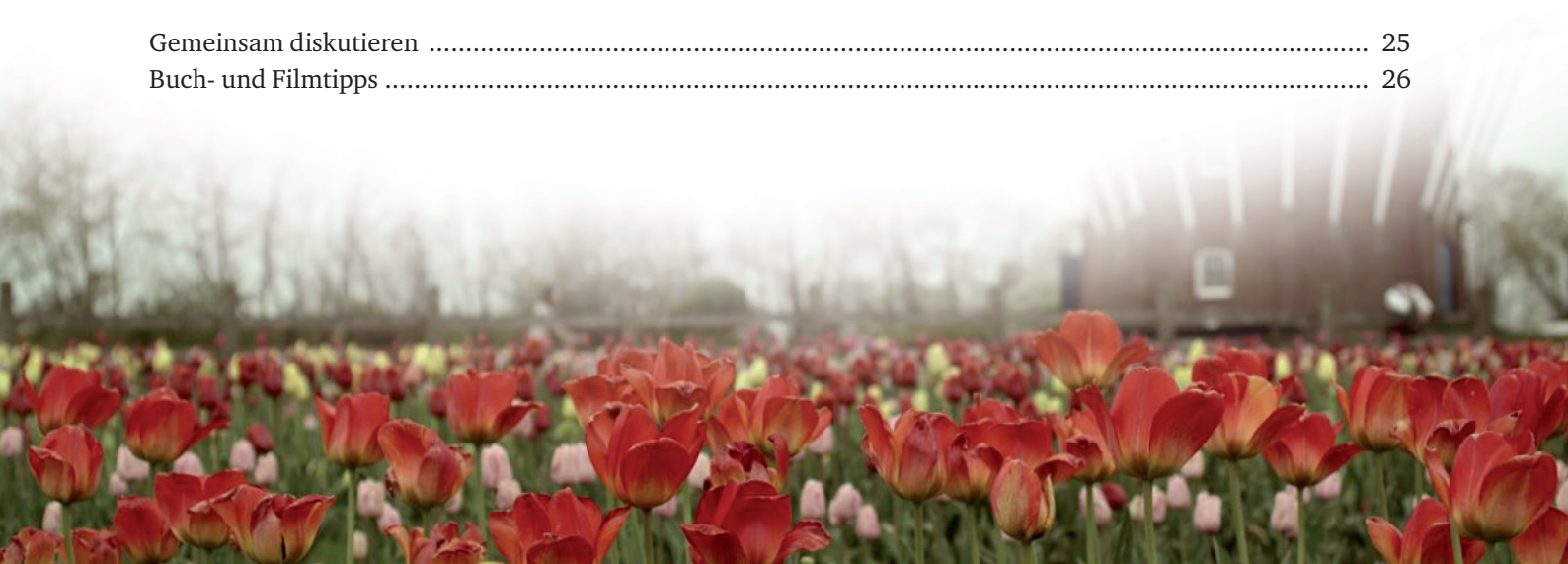
In den folgenden Kapiteln findest du Texte, Fragen und Anregungen zu einigen der Themen des Films „Dein Reich komme“. Diese wurden gemeinsam mit dem BibelStudienKolleg Ostfildern erarbeitet und vertieft.



Die Zeitangaben in diesem PDF beruhen auf der englischsprachigen Original-Version, daher sind minimale Abweichungen möglich.

## Inhaltsübersicht

1. Zurück zum Zufluchtsort .....	3
2. Echte Freundschaft und wahre Menschenliebe .....	6
3. Was ist mein Leben wert .....	9
4. „Das ist nicht das Ende ...“ – Hoffnung, die selbst im Leiden trägt .....	13
5. Das Rettungsangebot Gottes annehmen .....	17
6. Nachfolge – bis in den Tod?.....	21
Gemeinsam diskutieren .....	25
Buch- und Filmtipps .....	26



# 1 Zurück zum Zufluchtsort

von Katharina Isenburg

Corrie ten Boom, Betsie und ihr Vater waren niederländische Christen, die während der nationalsozialistischen Besatzungszeit eine Untergrundorganisation gründeten, mit deren Hilfe zahlreiche Juden vor dem Holocaust gerettet wurden (siehe „Die Zuflucht“ von Corrie ten Boom). Sie brachten sich in Gefahr, um Menschen in Not zu beschützen und um ihnen einen Zufluchtsort in dieser grausamen Zeit zu bieten. Mit allen Konsequenzen waren sie dazu bereit. Sie investierten nicht nur einen Teil ihres Lebens, sondern sie investierten es ganz.

Die ten Booms gaben nicht nur denen Zuflucht, die sich aufgrund ihrer Herkunft und Religion verstecken mussten, sondern auch Menschen wie Piet Hartog und Hans Poley, die wegen ihrer politischen Gesinnung verfolgt wurden. So konnten sie es diesen jungen Menschen ermöglichen, andere vor der Grausamkeit der Nazis zu schützen. Sie taten das in der festen Gewissheit, dass Jesus ihr einziger und wahrer Zufluchtsort und Retter ist. Sie wollten den Menschen Sicherheit inmitten von Unsicherheit geben, so wie Jesus auch uns Sicherheit gibt. Dafür waren sie bereit, mit weniger auszukommen, mit schwierigen Menschen fertig zu werden, ihr eigenes Hab und Gut zu teilen und ihr Weniges Gott voll und ganz zur Verfügung zu stellen, damit er viel daraus machen konnte.

Menschen eine Zuflucht zu bieten, kann bedeuten, sich in Schwierigkeiten zu begeben. Die ten Booms wussten, dass sie ihr eigenes Leben in Gefahr brachten, indem sie Juden versteckten. Und tatsächlich

wurde die Familie schließlich verraten und inhaftiert. Vater ten Boom verstarb noch im Gefängnis. Betsie und Corrie wurden im April 1944 ins KZ Ravensbrück deportiert, wo sie heimlich Bibelstunden abhielten. Betsie überlebte die Gefangenschaft nicht. Corrie kam später wie durch ein Wunder frei.

Wer Menschen Zuflucht gibt, baut automatisch eine Beziehung zu ihnen auf. So war es auch bei Corrie und Betsie und den ihnen anvertrauten Menschen in der Zuflucht. Umso schwerer kann es sein, mit einer Trennung oder einem Verlust fertig zu werden.

Eine Zuflucht zu geben, bedeutet, Opfer zu bringen und für Menschen zu sorgen. Die ten Booms vertrauten ihr Leben Jesus an, und aus dieser Beziehung heraus waren sie bereit, nicht primär auf ihre eigenen Bedürfnisse zu schauen, sondern das Wohl anderer über ihr eigenes Wohlergehen zu stellen.

Corrie und Betsie gaben den Menschen, die sich bei ihnen versteckten, auch Aufgaben. Sie bedienten sie nicht von vorne bis hinten. Aber sie dienten ihnen mit ganzem Herzen und ganzem Einsatz. Der feste Glaube an Jesus, das Vertrauen innerhalb der Familie, ihre Verlässlichkeit, ihre Verschwiegenheit und ihr Zusammenhalt waren die Grundlage für das Verstecken und für dessen Erfolg. Selbst als die Familie ten Boom inhaftiert wurde, blieben die im Haus versteckten Juden unentdeckt und konnten so überleben. Die ten Booms waren ganz gewöhnliche Menschen. Aber sie nahmen ihren Glauben ernst und gaben sich dementsprechend nicht damit zufrieden, ihr Leben einfach nur für sich selbst zu leben.







## Fragen zum Thema

- In dem Wort Zuflucht steckt das Wort Flucht. Wer Zuflucht sucht, flüchtet vor etwas. Gab es in deinem Leben Situationen, vor denen du geflohen bist oder die dir Angst gemacht haben? Wie bist du damit umgegangen?
- Es gibt viele Gründe dafür, warum Menschen fliehen müssen. Was können heute Gründe für Menschen sein, Zuflucht zu suchen (gerade in unserem Land)?
- Was bedeutet Zuflucht oder Zufluchtsort für dich persönlich? Wo oder bei wem suchst du Schutz und Hilfe, wenn du „in der Klemme“ steckst?
- Welchen Menschen aus deiner Nachbarschaft könntest du ein „Ort der Sicherheit“ sein bzw. wo nimmst du Bedürftige/Randgruppen/Außenseiter wahr? (z.B. Obdachlose, Flüchtlinge, Alkoholiker, Drogenabhängige, einsame Menschen, usw.)
- Wie weit wärest du bereit zu gehen, um Menschen Zuflucht zu gewähren? Und wann wäre die Möglichkeit eines Zufluchtsortes bei dir ausgereizt?
- Welche Art von Hilfe könntest du persönlich Menschen in Not bieten? (vgl. dazu auch Apostelgeschichte 2,44-46)
- Glaubst du, dass jeder Christ Menschen Zuflucht gewähren kann (und muss), oder denkst du, dass dafür bestimmte Eigenschaften notwendig sind?



## Die Bibel zum Thema

### 1. Ein Zufluchtsort auf der Erde – Gott allein

#### Psalm 90,1

*Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes. Herr, seit Generationen bist du unser Schutz!*

#### Psalm 18,3

*Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; mein Gott ist meine Zuflucht, bei dem ich Schutz suche. Er ist mein Schild, die Stärke meines Heils und meine Festung!*

#### Jesaja 25,4

*Für die Armen bist du eine Zuflucht, den Elenden in Bedrängnis eine Festung, Schutz im starken Regen und Schattenspender in der sengenden Hitze. Denn die Vorgehensweise der Tyrannen war wie ein gewaltiger eisiger Hagelsturm.*

#### 5. Mose 33,27

*Der ewige Gott ist eure Zuflucht und unter euch sind seine ewigen Arme. Er vertreibt eure Feinde vor euch und hat euch befohlen: Vernichtet sie!*



- Welche Bedeutung haben diese Verse mit der Aussage „Gott allein ist unsere Zuflucht“ konkret für dein Leben hier auf der Erde?
- Welche Erfahrungen hast du damit bisher gemacht?

## 2. Das Ziel unserer Zuflucht – Der Himmel

### Philipper 3,20

*Aber unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers.*

### Hebräer 11,13-16

*All diese Menschen glaubten bis zu ihrem Tod, ohne erhalten zu haben, was Gott ihnen versprochen hatte. Doch sie sahen das, was ihnen zugesagt war, von weitem und freuten sich darauf, denn sie hatten erkannt und bezeugt, dass sie hier auf der Erde nur Gäste und Fremde waren.*

*Und sie bekannten damit, dass sie auf der Suche waren nach einem Land, das sie ihre Heimat nennen konnten. Hätten sie das Land gemeint, aus dem sie kamen, dann hätten sie einen Weg gefunden, dorthin zurückzukehren.*

*Aber sie suchten nach einem besseren Ort, einer Heimat im Himmel. Deshalb schämt Gott sich nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt im Himmel gebaut.*

- Als Christen ist unsere wahre Heimat, unser endgültiger Zufluchtsort die Gemeinschaft mit Jesus im Himmel. Der Freund von Piet Hartog sagt am Ende des Filmes, kurz bevor er hingerichtet wird: „Das ist nicht das Ende, das ist erst der Anfang.“ Was bedeutet dieser „Anfang“ für dich bzw. was bedeutet es dir ganz persönlich „eine Heimat im Himmel“ zu haben?

## 3. Was bedeutet das für mich?

### Galater 2,20

*Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir. Und solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat.*

- Was bedeutet der Vers aus Galater 2,20 für dich als Christ im Hinblick auf das Thema Zuflucht?
- Was hat dieser Vers mit Menschen zu tun, die einen Zufluchtsort suchen? Und welche Menschen könnten das in deinem Umfeld sein?



## 2 Echte Freundschaft und wahre Menschenliebe

von Diana Nowak

**Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt. (Johannes 15,13)**

Als Piet und sein Freund Leo aus der Studentenvereinigung auf einem LKW zur Hinrichtung gefahren werden, bedankt sich Piet bei seinem Freund dafür, dass dieser ihm das Leben gerettet hat. Er bezieht sich damit auf den Tag, als Piet nach der Befreiung der Kinder aus dem Waisenhaus von einem Nazi verfolgt wurde und kurz davor stand, von diesem getötet zu werden. Die niederländischen Freunde der anti-nationalsozialistischen Studentenvereinigung waren bereit, ihr Leben füreinander zu riskieren. Und sie waren bereit, gegen die Nazis anzugehen, die Juden systematisch diskriminierten, verfolgten und töteten. Auf dem LKW sagt Piet, dass er es unglaublich großartig findet, wenn ein Freund für den anderen das eigene Leben hingibt. Hier zeigt sich eine ganz besondere Art der Freundschaft: Nichts hält die Freunde davon ab, einander zu helfen. Weder eigene Einbußen an Zeit und Geld, noch die Angst um das eigene Leben. Piet und die an

deren christlichen Widerstandskämpfer betrachteten die Juden (Gottes auserwähltes Volk) als ihre Freunde. Und so war es für sie selbstverständlich, gegen das Unrecht, das den Juden widerfuhr, mit ganzem Einsatz anzugehen und am Ende sogar das eigene Leben für diese Freundschaft zu lassen.

Während einer schlaflosen Nacht sitzt Hans mit Eusi, dem älteren Juden auf der Treppe im Haus der ten Booms. Eusi fragt Hans, warum er eigentlich all die Annehmlichkeiten aufgegeben hat, die er als Nicht-Jude weiterhin in Anspruch nehmen könnte. Hans meint unter anderem, dass er nicht in die schmerz-erfüllten Augen dieser unschuldigen Juden schauen könne, ohne etwas zu tun. Er erklärt, dass er auch in diesem Punkt seinem Herrn folgen möchte: Jesus Christus, der nicht nur für seine Freunde starb, sondern sogar für Menschen, die ihn hassten (vgl. Römer 5,6-8). Jesus starb für alle Menschen: auch für Ungerechte, Gottlose und Menschen, die seine Rettung nicht annehmen wollten. Das bedeutet echte Freundschaft und wahre Menschenliebe.

### ? Fragen zum Thema

- Was macht die Freundschaft der studentischen Widerstandskämpfer zu den Juden so besonders?
- Was zeichnet die Freundschaft der Studenten untereinander aus? Wie gehen sie mit Verrat innerhalb der eigenen Gruppe um? Findest du ihre Reaktion angemessen, oder hättest du anders reagiert?
- Welche Grenzen gibt es für dich beim Thema Freundschaft? Was bist du persönlich bereit, für einen Freund zu geben? Und wo hört für dich die Freundschaft auf?
- Wahrscheinlich bist du eher selten oder nie in einer Situation, in der du dein Leben für andere Menschen einsetzen musst. Aber Freundschaften





können auch Opfer im Kleinen erfordern. Welche Beispiele fallen dir hier ganz konkret ein? Welche Gründe gibt es für dich, solche Opfer zu bringen? Und welche Gründe hatte Jesus, für dich und mich zu sterben?

- Welche Filmszenen rund um das Thema Freundschaft sind dir noch besonders (positiv oder negativ) in Erinnerung geblieben? Welche Parallelen siehst du hier vielleicht zu Erlebnissen in deinem eigenen Leben?
- Wie wichtig ist es dir, dich auch gesellschaftspolitisch einzusetzen, wenn Menschen Unrecht widerfährt? Wie weit (oder eng) fasst du für dich den Begriff „Freund“? Und würdest du für diese Freunde dein Leben riskieren?

- Wie bringst du Dankbarkeit für Freundschaft zum Ausdruck? Tauscht euch in der Gruppe über eure diesbezüglichen Erfahrungen aus.
- Jesus war in seiner Liebe und Hingabe absolut radikal. Seine Menschenliebe ging bis zur Feindesliebe und bis zum Tod. In der Theorie mag Feindesliebe schön und gut klingen. Aber was bedeutet Feindesliebe für dich, wenn es konkret wird? Was gehört dazu, was nicht? Muss sie deiner Meinung nach Grenzen haben? Gilt sie auch für Menschen wie den Nazi-Offizier, der ein Kind enthäutet und zum Lampenschirm macht? Könntest du einem Menschen mit Liebe begegnen, der einen dir nahestehenden Menschen quält oder umbringt? Wenn ja, wie würde diese Liebe konkret aussehen?



## Die Bibel zum Thema

### Sprüche 17,17

*Auf einen Freund kann man sich immer verlassen, und ein Bruder ist dazu da, dass man einen Helfer in der Not hat.*

- Ein Helfer in der Not ist ein echtes Geschenk! War ein Freund für dich schon mal ein echter Helfer in der Not? Wie hat er dir geholfen? Kannst du dich an eine Situation erinnern, in der du schon einmal Helfer in der Not für jemanden warst?

### Sprüche 16,28

*Ein Unruhstifter sät Streit, und Klatsch kann die besten Freunde entzweien.*

- Welche Elemente machen echte Freundschaft für dich aus?
- Welche Erfahrungen hast du beim Thema Freundschaft vielleicht selbst schon mit „Klatsch und Tratsch“ gemacht? Was können weitere (Zer-)Störfaktoren einer Freundschaft sein?



**Matthäus 5,47**

*Wenn ihr nur zu euren Freunden freundlich seid, wodurch unterscheidet ihr euch dann von den anderen Menschen?*

- Wie leicht oder schwer fällt es dir, auch zu Menschen freundlich zu sein, die es dir gegenüber nicht sind? Woran könnte es deiner Meinung nach liegen, dass dir das so leicht/schwer fällt?
- Welche Menschen fallen dir zurzeit schwer? Wie gehst du mit ihnen um? Und was würdest du daran vielleicht gerne verändern?
- Wo ist es dir vielleicht schon einmal gelungen, so etwas wie Feindesliebe konkret zu leben? Was hat dir dabei geholfen?
- Was heißt Feindesliebe für dich, wenn es um Extremfälle geht? Um Terroristen, Mörder, Drogendealer, Vergewaltiger, Kinderschänder? Wie geht es dir mit dem Wissen, dass Jesus auch für solche Menschen gestorben ist?

**Johannes 15,13**

*Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt.*

**Römer 5,6-8**

*Christus kam ja zu einer Zeit, als wir der Sünde noch hilflos ausgeliefert waren, und er starb für uns, die wir ohne Gott lebten. Selbst für einen guten Menschen würde kaum jemand sterben – am ehesten noch für einen herausragenden Menschen. Gott dagegen beweist uns seine große Liebe dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für uns sterben sollte, als wir noch Sünder waren.*

- Jesus starb für dich, als du noch nichts von ihm wissen konntest/wolltest. Was bedeutet dir seine Freundschaft, seine Liebe zu dir?
- Inwiefern lebst du momentan eine persönliche Beziehung zu Jesus? Und wie bringst du deine Dankbarkeit ihm gegenüber zum Ausdruck? Wo siehst du diesbezüglich vielleicht Verbesserungsbedarf?
- Unter welchen Umständen könntest du dir vorstellen, Zeit, Geld, Kraft, Ansehen etc. für jemanden zu opfern, den du nicht gerade als deinen Freund bezeichnen würdest oder den du nicht kennst? Welche Erfahrungen hast du hier eventuell schon gemacht?





### 3. Was ist mein Leben wert?

Von Manuel Roth

An vielen Stellen im Film wird die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten deutlich. Bestimmte Menschen werden für minderwertig erklärt und mit Ratten und Ungeziefer verglichen. Boris, der niederländische Kollaborateur, will die Situation für sich nutzen – die Nazis haben die Macht in den Niederlanden übernommen und wollen ihre grausamen Ideen mit aller Macht auch dort umsetzen. Genau dabei bietet sich für Boris, der sonst nicht der intelligenteste ist und auch nicht viele Freunde zu haben scheint, eine hervorragende Möglichkeit: Er kann endlich wichtig sein und sich durchsetzen. So gibt er auch gleich bei seinem ersten Auftritt auf dem Platz vor der Schule die nationalsozialistische Ideologie zum Besten: „Juden sind Affen – Juden sind nicht so weit entwickelt wie wir.“ (0:05:07)

Die logische Schlussfolgerung einer solch menschenverachtenden Ideologie proklamiert der SS-Offizier, während er die Waisenkinder bei Aty überprüft: Er verkündet, dass behinderte und jüdische Kinder nur Ressourcen verschwenden (0:35:00). Später, nachdem der *Sammler* den kleinen Mefi-Boschet getötet und gehäutet hat, bezeichnet er die Juden als eine bald ausgestorbene Art von Untermenschen (1:06:00).

Vermutlich würden die meisten Menschen in unserem Land heute sagen, dass diese Trennung in lebenswertes und nicht lebenswertes Leben absolut falsch ist. Wir wissen doch, dass laut unserer Verfassung die Würde des Menschen unantastbar ist und dass diese Menschenwürde für alle Menschen gleichermaßen gilt. Aber diese Wertschätzung des menschlichen Lebens gibt es nicht erst seit der Niederschrift unseres Grundgesetzes. Schon im ersten Kapitel der Bibel findet sich diese Wahrheit. Gott selbst hat uns offenbart, wie viel das Leben eines Menschen wert ist: Es ist unendlich kostbar, weil der Mensch als Gottes

Ebenbild geschaffen ist. Mit seinem Innersten, seinen Gefühlen, Gedanken, Wünschen und der Sehnsucht nach Liebe und Gemeinschaft ist der Mensch das Abbild Gottes. Mehr noch: Gott hat aus Liebe zu uns Menschen seinen Sohn Jesus Christus auf diese Welt gesandt und sich in ihm selbst hingegeben, um uns zu retten. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Darüber hinaus wird in der Bibel eine besondere Wertschätzung Gottes gegenüber dem Volk Israel, also den Juden deutlich.

Im Alltag erleben wir dennoch immer wieder, dass Menschen geringschätzig behandelt werden. Da wird in der Schule oder am Arbeitsplatz über andere hergezogen, und vielleicht machen wir sogar selbst dabei mit, einfach weil jemand so unglaublich schräg ist oder uns nervt. Wer kann schon so jemanden wie diesen Boris leiden, den einfach gestrickten Rotschopf, der immer auf so peinliche Weise versucht, bei der hübschen Aty zu landen? Allzu leicht lassen wir uns von anderen beeinflussen und beurteilen Menschen abschätzig, die von der Gesellschaft als unnützlich, unverbesserlich oder Verlierer eingestuft werden. Dabei sind die Folgen oft dramatisch. Mobbing und Ausgrenzung führen immer öfter dazu, dass sich Menschen (zum Teil schon im Teenageralter) das Leben nehmen, weil sie nicht (mehr) wissen, wie wertvoll ihr Leben ist.

Dabei fordert uns Jesus heraus, einerseits uns selbst anzunehmen und andererseits den Menschen, mit denen wir zu tun haben, mit Liebe zu begegnen – genau wie Hans, der erklärt, dass Leben zu retten sein wichtigstes Anliegen ist (0:34:36). Durch die Bibel sagt Gott uns, dass wir erstaunlich und wunderbar geschaffen sind. Wir sind gewollt und kein Zufall. Wir sind von Gott so sehr geliebt und wertgeachtet, dass er sogar jedes Haar auf unserem Kopf gezählt



hat. Und das gilt für jeden einzelnen Menschen, egal woher er kommt, wie er aussieht, was er kann oder hat, worin seine Stärken und Schwächen liegen. All unsere Mängel und Macken werden keine Rolle mehr

spielen, wenn wir das Rettungsangebot von Jesus angenommen haben und in Ewigkeit bei IHM sein werden.



## Fragen zum Thema

- Wie geht es dir mit Boris? Was denkst du über ihn? Gibt es Menschen in deinem Umfeld, die sich so ähnlich verhalten wie er? Wenn ja, wie gehst du mit ihnen um? Wo erkennst du in Boris vielleicht Parallelen zu dir selbst?
- Bei welchen Themen neigst du eventuell dazu, Positionen der Gesellschaft oder deiner Freunde zu übernehmen, um Anerkennung zu bekommen oder Probleme zu vermeiden?
- Welche Situationen fallen dir ein, in denen du andere Menschen durch Gedanken, Worte oder Taten herabgesetzt oder entwürdigt hast?
- Wie siehst du Menschen, die in unserer Gesellschaft manchmal nur als Problem, Belastung oder Kostenfaktor eingestuft werden (z. B. Flüchtlinge, Arbeitslose, Menschen mit Behinderung, Alte, Kranke)?
- Wie viel Wert misst du deinem Leben bei? Und wie gehst du mit deinem eigenen Leben um? Wo achtest du deiner Meinung nach gut auf deine Bedürfnisse und deine Sicherheit? Wo siehst du hier vielleicht Verbesserungsbedarf?
- Der SS-Offizier von Laeman behauptet: [Diese Behinderten sind] „Gottes Fehler“ (0:35:35). Wie stehst du zu dieser Aussage? Begründe deine Meinung.
- Wie stehst du zu der Diskussion, ob Menschen mit Behinderung oder unheilbaren Krankheiten ein Recht darauf haben sollten, ihr Leben zu beenden bzw. beenden zu lassen?
- Bei dem Überfall des Gefangenentransports stellt sich für die Widerstandskämpfer die Frage, ob sie den sehr jungen Fahrer erschießen sollen, weil er sie gesehen hat (0:55:00). Wie hättest du wohl an ihrer Stelle entschieden und warum?
- Die SS stellt ihre Philosophie über Juden und den Widerstand bildlich dar, indem diese mit Ratten und deren Verhalten in Panik gleichgesetzt werden (0:21:00 – 0:22:35). Gibt es für dein Empfinden Menschen, die wie Tiere (oder schlimmer als Tiere) sind? Was unterscheidet den Menschen deiner Meinung nach vom Tier?
- Durch die Pränatal-Diagnostik können Behinderungen bereits vor Geburt eines Menschen diagnostiziert werden. Und in vielen Ländern (auch bei uns) ist es legal, ein Baby aufgrund einer Behinderung auch nach der 12. Schwangerschaftswoche abzutreiben. Wie stehst du persönlich dazu? Kann man das deiner Meinung nach mit der Trennung in wertetes und unwertes Leben durch die Nazis vergleichen? Diskutiert darüber in der Gruppe.
- Wie viel Wert misst du einem Menschen bei, der offensichtlich schreckliche Dinge tut? Zum Beispiel dem grausamen Nazi-Offizier im Film? Einem IS-Terroristen? Einem Amokläufer? Einem Kinderschänder? Findest du, dass manche Menschen ihr Recht auf Leben und Würde durch ihr Verhalten verspielen oder hat deiner Meinung nach jeder Mensch den gleichen Wert unabhängig von seinem Verhalten? Begründe deine Meinung.





## Die Bibel zum Thema

### 1. Mose 1,27

*So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie.*

### Psalm 139,14

*Ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.*

### Sacharja 2,12

*Denn so spricht der HERR, der Allmächtige [...]: „Wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an.“*

### 2. Samuel 9,7-8+13

*Doch David antwortete: „Hab keine Angst! Ich will dir Gutes tun, wie ich es deinem Vater Jonatan versprochen habe. Ich will dir alle Ländereien zurückgeben, die früher deinem Großvater Saul gehörten, und du bist eingeladen, immer mit mir an meinem Tisch zu essen.“ Mefi-Boschet warf sich erneut vor dem König zu Boden. „Sollte der König zu einem toten Hund wie mir so gut sein? Bin ich das wert?“, rief er aus. [...] Und Mefi-Boschet, dessen beide Beine gelähmt waren, wohnte in Jerusalem, um dort täglich mit dem König zu essen.*

### Matthäus 10,30

*Selbst die Haare auf eurem Kopf sind alle gezählt.*

### Johannes 3,16:

*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.*

### Römer 13,9

*Die Gebote [...] sind – wie auch alle andern Gebote – in diesem einen Gebot zusammengefasst: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“*

### 1. Timotheus 2,3-6:

*Das ist gut und macht Gott, unserem Erlöser, Freude. Er möchte, dass jeder gerettet wird und die Wahrheit erkennt. Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Christus Jesus, der Mensch geworden ist. Er gab sein Leben, um alle Menschen freizukaufen.*

- Was löst die biblische Aussage, dass Du nach Gottes Bild geschaffen bist, bei dir aus?
- Wo entdeckst du in dir, dass du nach dem Ebenbild Gottes erschaffen bist? Bei was hast du vielleicht Schwierigkeiten, anzuerkennen, dass du „herrlich und ausgezeichnet gemacht“ bist (Psalm 139)?
- Wie kannst du Menschen, denen du begegnest, eine Haltung der Wertschätzung und Liebe entgegenbringen?



- Boris versucht, Mefi-Boschet zu beschreiben, indem er sagt: „Der biblische Krüppel, den niemand liebte.“ (0:36:00) Das ist aber nicht die ganze Geschichte: David übte Gnade an dem Enkel seines größten Verfolgers und beschenkte ihn, obwohl Mefi-Boschet in rein weltlicher Denkweise eine Gefährdung seiner Königsherrschaft hätte sein können. Mefi-Boschet, der auch behindert ist und sich selbst als „toten Hund“ bezeichnet, darf am Tisch des Königs sitzen (vgl. 2. Samuel 9,7-8+13). Warum hat David wohl so gehandelt? Und wie könntest du Davids Verhalten auf Gott und seinen Umgang mit uns Menschen übertragen?
- Mit wem legten sich die Nazis laut Hans automatisch an, als sie die Juden verfolgten? Sieh dir dazu die Szene nochmals an, in der Hans mit Eusi auf der Treppe spricht (ab 0:26:10). Und lies Sacharja 2,12. Wie stehst du zu dieser Aussage? Und was bedeutet diese Aussage für uns heute?
- In 1. Timotheus 2 wird Jesus als „Vermittler zwischen Gott und den Menschen“ beschrieben. Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass du einen solchen Vermittler brauchst? Und kannst du für dich ganz persönlich annehmen, dass Jesus „sein Leben“ gab, um dich „freizukaufen“?





## 4. „Das ist nicht das Ende ...“ – Hoffnung, die selbst im Leiden trägt

Von Cornelia Käthler

Aty steht mitten in den Vorbereitungen für ihre Hochzeit. Lachend redet sie mit einer Freundin über die Zukunft, während sie ihr Hochzeitskleid anprobiert. Da erreicht sie die schreckliche Nachricht: ihr Verlobter wird nicht zurückkommen. Er ist tot – von den Nazis ermordet. Fassungslos läuft sie hinaus in den Garten. Was ihr bleibt, ist sein Abschiedsbrief. Dieser Schmerz wird ihr Leben für immer verändern.

Leiden und Trauer sind sehr präsent im Leben jedes einzelnen Menschen, der von Verfolgung und Unterdrückung durch die Nazis betroffen ist. Und beides hat weitreichende Folgen. Mary, die junge Jüdin, die bei den ten Booms Zuflucht findet, leidet durch ihr Trauma an schrecklicher Klaustrophobie (0:43:18 – 0:44:37); Rabbi Eusi ist bereit, selbst Gewalt anzuwenden, um weiteres Leiden zu verhindern (0:31:30 – 0:34:38). Die Widerstandsgruppe um Hans, Piet und die ten Booms stellt sich dem Leid. Sie alle versuchen, es zu lindern und nehmen dabei selbst Leiden in Kauf. So verlieren sie ihre Freunde, erleiden Verrat, Gewalt, Folter und manche sogar den Tod.

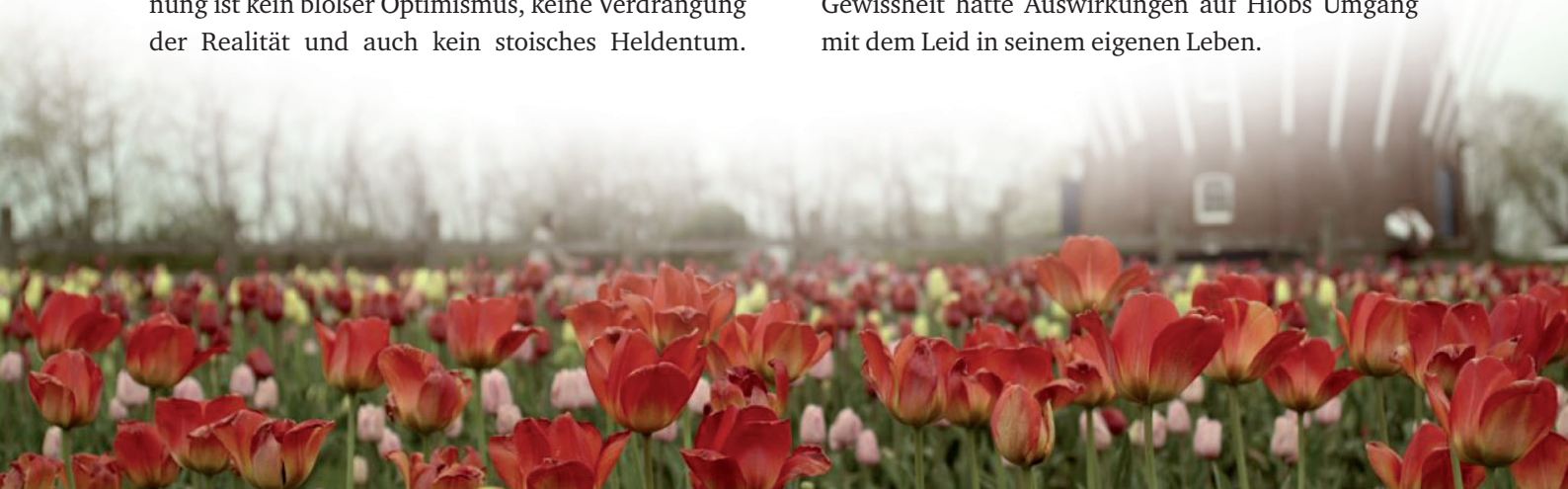
Was gibt ihnen die Kraft, dieses Leid durchzustehen? Piet nennt den Glauben an Jesus Christus als Ursache für seine Hoffnung – selbst in der Dunkelheit seiner Zelle und angesichts einer düsteren Zukunft. Es ist dieser Glaube, der ihn dazu veranlasst, selbst in der dünnen Suppe, die gefühlt nur aus Wischwasser besteht, noch etwas Gutes zu entdecken. (1:26:47 – 1:27:22)

„Wenn ich sterbe, ist das so. Ich schließe meine Augen und werde sie in einer Welt ohne Gefängnisse, ohne Gewalt wieder öffnen.“ (1:27:03) Diese Worte drücken etwas von dem Frieden und der Gelassenheit aus, die er mitten im Leid empfindet. Piets Hoffnung ist kein bloßer Optimismus, keine Verdrängung der Realität und auch kein stoisches Heldentum.

Deutlich wird das im Gespräch zwischen ihm und seinem Freund Leo kurz vor ihrer Exekution (01:30:10 – 1:30:54). Trauer und Angst spiegeln sich auf ihren Gesichtern wieder, aber dann auch das Aufleuchten von Gewissheit, ja sogar Freude. Der Grund dafür ist ihr Retter Jesus Christus. „Jetzt weiß ich, dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann.“ (1:31:29), schreibt Piet seiner Verlobten in dem Abschiedsbrief. „Das ist nicht das Ende, das ist erst der Anfang“ (1:30:47) – das ist eine Hoffnung, die über den Tod hinausgeht und eine neue Perspektive schenkt.

Auch in unserer Zeit werden wir mit Leid konfrontiert. In den Medien erfahren wir von Massenmorden, Gewalt und Unterdrückung. Wir sehen die Bilder und sie bewegen uns, lösen in uns Trauer über das Leid in dieser Welt aus. Aber dieses Leid ist meistens sehr weit weg und gerät daher schnell in Vergessenheit. Einige lassen sich davon vielleicht nicht mal mehr berühren, andere versuchen, es zu verdrängen. Doch wenn uns das Leid persönlich trifft, können wir ihm nicht mehr aus dem Weg gehen. Manchmal kommt der Verlust eines lieben Menschen, eine Krankheit oder ähnliches völlig unerwartet in unser Leben, verändert es auf einen Schlag und hinterlässt tiefe Spuren. In diesen Zeiten brauchen wir etwas, das uns trägt und das uns Kraft gibt, mit dem Leid umzugehen; wir brauchen einen Hoffnungsschimmer, wenn alles andere zusammenbricht.

Die Bibel gibt uns zu diesem Thema keine schnellen und pauschalen Antworten. Aber sie zeigt uns Menschen wie Hiob, David, Jeremia, Paulus und Jesus selbst, die alle Leid erfahren haben und dennoch Hoffnung hatten. Hiob drückt das so aus: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt ...“ (Hiob 19,25). Diese Gewissheit hatte Auswirkungen auf Hiobs Umgang mit dem Leid in seinem eigenen Leben.



Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist, will auch in unserem Leid Halt und Quelle der Hoffnung sein. Er erspart uns zwar manche leidvolle Erfahrung nicht und er verändert auch nicht immer (sofort) unsere Umstände. Doch wir dürfen wissen: Er sieht uns, und er kennt unser Leid. Wir sind nicht von Gott vergessen. Und er lässt Leiden nicht zu, um uns zu quälen. Trotz allem hat Gott gute Absichten mit uns – auch wenn wir diese oft erst hinterher entdecken können und manchmal sogar erst, wenn wir in der Ewigkeit bei ihm sind. Aber Gott schaut nicht nur zu, sondern er ist bei uns in der Not und er hält uns fest. Diese Tatsache kann Geborgenheit und manchmal sogar Freude schenken, mitten in schwierigen Situationen. Darüber hinaus bedeutet es auch: Wenn Jesus unser Erlöser ist, werden wir nach dem Tod für immer mit ihm leben.

Das alles schließt nicht aus, dass wir im Leid auch klagen dürfen. Männer wie Hiob, David und Jeremia haben geklagt und ihre Klagen wurden sogar in der Bibel niedergeschrieben. Gott hält unsere Verzweiflung und Fragen aus. Wichtig ist nur, dass wir sie zu ihm bringen, sie vor ihm ausschütten. Dann sind wir an der richtigen Adresse. Gerade Zeiten des Leidens können so zu Chancen werden, Gott besser kennenzulernen und damit auch uns selbst und unser Leben. Und die Erfahrung, die wir mit ihm machen, dürfen wir dann mit anderen teilen. Wir können andere besser in ihrem Leid trösten und begleiten, nicht mit frommen Floskeln, sondern indem wir das Leiden unserer Mitmenschen mittragen und ihnen dabei helfen, den Blick wieder auf Gott zu richten.



## Fragen zum Thema

- Wie gehst du mit persönlichem Leiden und dem Leid in dieser Welt um? Was tröstet dich, was ist dein Halt?
- Wo bist du zurzeit in deinem persönlichen Umfeld mit Leid konfrontiert? In der Familie, im Freundeskreis? Wie stellst du dich diesen Herausforderungen?
- Wie drückt sich Piets hoffnungsvolle Haltung trotz Leiden in dem Film aus? Wo siehst du vielleicht sogar eine Veränderung in seiner Haltung?
- Manche meinen, die Hoffnung auf eine bessere Welt in der Ewigkeit sei ein bloßes „Vertrösten“ aufs Jenseits. Wie stehst du dazu? Und welche Auswirkungen hatte diese Hoffnung auf das Leben von Hans und Piet?
- Wo hast du persönlich vielleicht schon erlebt, dass Jesus dein Halt in einer schwierigen und leidvollen Situation war?
- Piet schreibt in seinem Abschiedsbrief an Aty: „Der Mensch denkt, doch Gott lenkt. [...] Ich geb mein Leben in seine Hände. Ich habe Frieden gefunden, denn ich darf mit ihm sein.“ (1:31:29) Wie klingt das für dich? Eher fatal oder hoffnungsvoll? Könnte eine solche Einstellung dir helfen, persönliches Leiden durchzustehen? Warum/warum nicht?
- Piet findet Trost in dem Wissen, dass Jesus sein Retter ist. Welche Eigenschaften oder Taten Gottes helfen dir, Ihm auch im Leid zu vertrauen?







## Die Bibel zum Thema

### Hiob 19, 25-27

*Und doch weiß ich, dass mein Erlöser lebt und auf dieser Erde das letzte Wort haben wird. Mag meine Haut noch so zerfetzt und von meinem Fleisch wenig übrig sein, werde ich Gott doch sehen. Ich werde ihn sehen, ja, mit meinen eigenen Augen werde ich ihn erblicken, ohne jede Fremdheit. Danach sehnt sich alles in mir.*

- Hiob ist das klassische Beispiel für menschliches Leiden. Er erlebte Leid, obwohl er an Gott glaubte, genauso wie auch Hans und Piet. Was denkst du über Hiobs Art, mit seinem Leid umzugehen?
- Nicht immer geht es für gläubige Menschen auf dieser Welt am Ende gut aus. Hiob und Hans erlebten eine glückliche Wende, obwohl die leidvollen Erfahrungen mit Sicherheit tiefe Spuren in ihrem Leben hinterließen. Für Piet jedoch bedeutete seine konsequente Nachfolge am Ende einen frühen und gewaltsamen Tod. Inwiefern kann uns angesichts dieser Tatsache Hiobs Bekenntnis dennoch trösten?

### Psalm 23,4

*Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab trösten mich.*

- Was bedeutet es für dich persönlich zu wissen, dass Gott als dein Hirte mitten im Leiden bei dir ist?

- Was könnte dieses dunkle Tal des Todes in deinem Leben bedeuten? Bist du schon mal durch eine solche Zeit gegangen, die der Psalmist hier beschreibt? Was hat dich gehalten?

### Jeremia 29,11

*Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe, spricht der Herr. Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.*

- Fällt es dir manchmal schwer, darauf zu vertrauen, dass Gott gute Gedanken mit dir hat? Was sagt dieser Vers über Gott und seine Absichten aus? Was könnte das heute ganz konkret für dich und dein Leben bedeuten?
- Gottes gute Pläne beinhalten nicht nur das Leben mit ihm in der Ewigkeit. Nein, sie umfassen auch unser Leben hier auf der Erde. Sogar aus unserem Leid kann Gott bei allem Schmerz Gutes entstehen lassen. Allerdings ist das für uns Menschen nicht immer (gleich) erkennbar. Hast du selbst schon erlebt, dass aus Leid etwas Positives entstanden ist?

### Römer 8,38+39

*Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Höl-*



*le können uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.*

- Paulus schreibt, er sei „überzeugt“. Kannst du diese Überzeugung von ganzem Herzen teilen oder hast du manchmal Zweifel an Gottes Liebe?
- Welche Folgen hat es für dein persönliches Leben, dass dich nichts, weder Leiden noch Tod, von der Liebe Gottes trennen kann?

### **Hebräer 12,2**

*Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt. Er war bereit, den Tod der Schande am*

*Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!*

- Der Blick auf Jesus, der selbst Leid erlebt hat, schenkt uns eine neue Perspektive. Wie kann es praktisch aussehen, „die Augen auf Jesus gerichtet zu halten“?

### **Offenbarung 21,4**

*Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.*

Das ist Gottes festes Versprechen. Ganz am Ende geht doch alles gut aus für alle, die an Jesus glauben!





## 5. Das Rettungsangebot Gottes annehmen

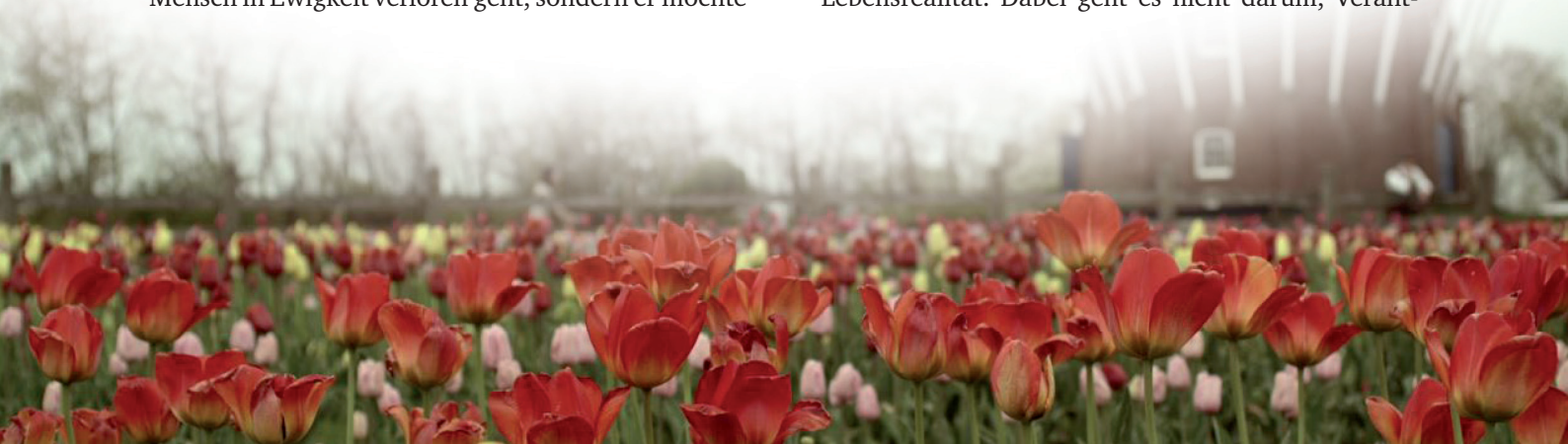
Von Manuel Nowak

Hans und Piet setzen beide ihr Leben aufs Spiel im Widerstand gegen das NS-Regime und für die Befreiung und Beherbergung der verfolgten Juden in den Niederlanden. Piet und noch drei weitere Männer lassen für diese Sache letztlich ihr Leben. Ihr Glaube an Jesus Christus ist es, der sie antreibt, ihr eigenes Leben zu riskieren, damit andere Menschenleben gerettet werden. Das wird deutlich, als Hans bei Nacht mit dem Juden Eusi redet (0:26:14 – 0:28:18). Hans bezeugt, dass sein Vorbild Jesus Christus ist, der selbst sein eigenes Leben für Menschen opferte, die er nicht einmal kannte, ja sogar für seine Feinde, damit diese gerettet werden.

Piet macht nach der Befreiungsaktion an der Brücke in einem Gespräch mit Hans deutlich, dass es für ihn nichts Wichtigeres geben kann, als Menschenleben zu retten (0:56:02 – 0:57:20).

Gottes Wort, die Bibel, sagt uns, dass es etwas Schlimmeres gibt als den irdischen Tod eines Menschen: nämlich den ewigen Tod der menschlichen Seele (vgl. Matthäus 10,28). Dementsprechend gibt es nicht nur die irdische Rettung eines Menschenlebens, wie sie Piet und Hans anstrebten, sondern auch eine Rettung der Seele vor dem ewigen Verlorensein. Corrie ten Boom sagte einmal zu Piet, dass es zwar wichtig sei, Menschenleben zu retten, dass es aber noch wichtiger sei, Seelen für die Ewigkeit zu retten. In Römer 3,23 lesen wir, dass kein Mensch vor Gott bestehen kann, weil jeder Schuld in seinem Leben hat. Es kommt dabei nicht darauf an, wie groß oder klein die Schuld ist. Gott ist heilig, und in seiner Gegenwart kann niemand bestehen, der nicht absolut fehlerfrei ist. Aber kein Mensch ist vollkommen. Die logische Konsequenz wäre die ewige Trennung von Gott. Die Bibel nennt das Hölle. Doch unser Gott ist ein Gott der Liebe. Er möchte nicht, dass auch nur ein Mensch in Ewigkeit verloren geht, sondern er möchte

alle Menschen retten (vgl. 1. Timotheus 2,4) und in seine himmlische Herrlichkeit aufnehmen. Deshalb ist Gott in unsere Welt gekommen, um all unsere Fehler auszulöschen und unsere Schuld für immer zu beseitigen. In Jesus Christus kam Gott in diese Welt, um die Seelen der Menschen für die Ewigkeit zu retten. Dabei ging auch er, genau wie Piet und seine Freunde, in den Tod – den Tod am Kreuz auf Golgatha. Doch dabei blieb es nicht. Er besiegte den Tod, indem er von den Toten auferstand. Sein Sterben und sein Sieg über den Tod machen es dem Menschen möglich, gerettet zu werden. Denn Jesus starb stellvertretend für alle Menschen und nahm unsere Schuld mit in den Tod. Seither ist der Weg zu Gott für jeden Menschen offen. Alles, was wir tun müssen, ist, im Gebet vor Gott zu bekennen, dass wir (im Großen oder Kleinen) schuldig geworden sind, dass wir an Jesus Christus als unseren Retter glauben und dass wir das Opfer von Jesus annehmen. Dieses Rettungsangebot Gottes kann kein Mensch bezahlen. Wir können uns Gottes Gnade nicht verdienen. Denn wir können den Maßstäben Gottes nicht aus eigener Kraft gerecht werden. Dieses Rettungsangebot ist ein Geschenk, das wir einfach annehmen müssen und dürfen. Und wer es annimmt, darf auch schon hier auf der Erde mit Gott leben. Wir dürfen Gott unsere Sorgen bringen und wissen, dass Gott für uns sorgt (vgl. Matthäus 11,28) und dass er alles, was uns widerfährt, letztlich zum Guten gebrauchen wird (vgl. Römer 8,28). Der Glaube an Jesus Christus beseitigt nicht alle Probleme. Wir müssen uns trotzdem noch mit Schwierigkeiten und Problemen auseinandersetzen – manchmal sogar noch mehr als vorher. Doch zu wissen, dass Gott das ganze Leben in seiner Hand hält und dass wir in Ewigkeit bei ihm sein werden, ist für Christen (Menschen, die das Rettungsangebot Gottes angenommen haben) eine zutiefst befreiende Lebensrealität. Dabei geht es nicht darum, Verant-



wortung abzutreten, sondern darum, wie wir den Herausforderungen des Lebens entgegentreten.

Im Film sehen wir, wie Hans, der das Rettungsangebot Gottes angenommen hat, mit einer dunklen Zukunft konfrontiert wird. Er wird verhaftet und muss damit rechnen, exekutiert zu werden. Bei ihm

läuft also wirklich nicht alles perfekt. Doch selbst in dieser schweren Zeit sorgt Gott für ihn. „Ich weiß nichts über meine Zukunft, aber ich weiß, in wessen Händen sie liegt.“ (1:05:20) Das ist Hans' tiefe Zuversicht, die ihm Kraft schenkt und diese Zuversicht kann auch jedem von uns Kraft schenken.



## Fragen zum Thema

- Die Juden damals waren sich bewusst, dass sie auf Rettung angewiesen sind. Inwiefern bist auch du auf Rettung angewiesen?
- Welche Konsequenzen hätte es für die Juden gehabt, wenn sie die Rettungsaktionen einfach ignoriert oder ausgeschlagen hätten? Versuche das auf Gott und die Menschen zu übertragen. Welche Konsequenzen hat es, wenn Menschen das Rettungsangebot Gottes ausschlagen? (vgl. dazu Johannes 3,18+36)
- Wie würdest du reagieren, wenn jemand sein Leben einsetzt, um deines zu retten? Welche Konsequenzen hätte das für dein weiteres Leben?
- Welche Dinge in deinem Leben könnten Gott nicht gefallen (vgl. dazu 2. Mose 20,1-17)? (Vielleicht möchtest du Gott diese Dinge bekennen und ihn um Vergebung und Hilfe bitten.)
- Warum könnte sich ein Leben als Christ lohnen – abgesehen von der Aussicht auf Ewiges Leben?
- Was hindert dich daran, das Rettungsangebot Gottes anzunehmen? Mit welchen Folgen rechnest du? Gibt es dabei vielleicht etwas, das dir Angst macht?



## Die Bibel zum Thema

### Römer 3,23+ 6,23a

*Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. [...] Denn der Lohn der Sünde ist der Tod!*

- Die Bibel spricht davon, dass alle Menschen in Gottes Augen Sünder sind. Das Wort Sünde meint im ursprünglichen Sinne „Zielverfehlung“. Die Menschen haben das Ziel verfehlt, so zu leben wie Gott es für uns vorgesehen hat, nämlich in Gemeinschaft mit ihm und nach seinen guten



Maßstäben. Als Konsequenz davon kam der Tod über alles Leben, sowohl der leibliche Tod (jeder Mensch muss sterben), als auch das Verlorensein der Seele. Warum fällt es den Menschen schwer, das Urteil Gottes über ihr Leben anzunehmen? Was hindert sie vielleicht?

### **Johannes 3,16-18**

*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten. Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.*

### **Römer 3,24+25**

*Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat. Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat.*

- Jesus Christus kam in diese Welt, um die Strafe für unsere Sünden zu bezahlen, indem er unsere Schuld auf sich nahm und am Kreuz stellvertretend für jeden Menschen starb. Welche Konsequenzen könnte dieses Ereignis für dein Leben haben, wenn du glaubst, dass Jesus Christus an deiner Stelle gestorben ist? Welche Gründe gibt es, trotz dieses Ereignisses einfach so weiterzuleben wie bisher und welche Gründe, es eben gerade nicht zu tun?

### **Johannes 14,6**

*Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“*

- Jesus erhebt den Anspruch, dass kein Mensch zu Gott, dem himmlischen Vater, kommen kann, außer durch ihn. Damit meint er, dass niemand aus eigener Kraft oder über andere Mittelsmänner oder mit Hilfe einer bestimmten Religion in den Himmel kommen kann. Was löst dieser Anspruch bei dir persönlich aus? Und wie möchtest du damit umgehen?

### **Matthäus 11,28**

*Dann sagte Jesus: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“*

- Jesus Christus möchte uns Menschen von unserer persönlichen Last der Schuld befreien und uns Ruhe geben. Er wartet auf eine Antwort von dir ganz persönlich. Willst du sein Rettungsangebot an dich annehmen? Wie antwortest du?
- Wenn du „Ja“ zu Gottes Rettungsangebot sagen möchtest, dann kannst du es ihm einfach im Gebet sagen. Wenn du jemanden kennst, der bereits mit Jesus Christus lebt, dann kannst du auch auf ihn oder sie zugehen und sagen, dass du ein Leben mit Jesus beginnen möchtest.



Hier ist ein Gebet, das du beten kannst:

*„Herr Jesus Christus, ich glaube, dass Du Gottes Sohn bist. Danke, dass Du am Kreuz von Golgatha für meine Schuld gestorben bist. Bitte vergib mir, dass ich bis jetzt ohne dich gelebt habe. Ich glaube, dass Du von den Toten auferstanden bist und auch heute noch lebst. Ich übergebe Dir jetzt mein Leben mit all meinen Sorgen, Nöten, Ängsten, Beschwerden, Krankheiten, Schmerzen, Depressionen, Selbstvorwürfen und allen anderen negativen Eigenschaften und Sünden. Bitte schenke mir Weisheit, Wahrheit, Erkenntnis und Deinen Heiligen Geist. Bitte sei mein ständiger Begleiter und hilf mir, dass mein Leben gelingt. Sei mein Retter und mein Herr. Komm jetzt in mein Herz, und führe mich durch mein Leben. Amen.“*

Wenn du dieses Gebet gesprochen hast, bist du von Gott als sein Kind angenommen und gehörst zu Gottes Familie. Such dir am besten schnell eine Gemeinde, in der du dich wohlfühlst. Denn es ist leichter, den Glauben in Gemeinschaft mit anderen zu leben als alleine. Besorg dir auch eine Bibel – und zwar in einer Übersetzung, die dir persönlich gefällt und die du leicht verstehen kannst. In einem christlichen Buchladen kannst du dich dazu beraten lassen. Es ist gut, viel in der Bibel zu lesen. Denn die Bibel ist das Wort Gottes an uns Menschen. Darin kannst du vieles entdecken, was Gott noch für dich getan hat und was er dir alles schenken möchte. Am besten ist es, die Bibel zusammen mit anderen Christen zu lesen und gemeinsam darüber zu sprechen.





## 6 Nachfolge – bis in den Tod?

Von Rainer Rötarmel und Markus Klause

Hans ist an einem entscheidenden Punkt in seinem Leben angekommen. Die Nazis fordern die Studenten auf, sich ihnen zu unterwerfen und ihnen Loyalität zu schwören. Bis jetzt konnten die Studenten noch ein relativ ruhiges Leben führen. Als sich aber der Schülersprecher Franz öffentlich zum Himmelreich Gottes bekennt, ist es auch für sie an der Zeit, Farbe zu bekennen.

Jesus nachzufolgen wird für sie nun praktisch: Wie sollen sich Christen in der Minderheit verhalten, wo doch die Staatsgewalt zu brutaler Hitler-Nachfolge aufruft? Weiterhin an Jesus zu glauben und ihm nachzufolgen, ist nun mit großem Risiko verbunden. Die Frage, die sie sich nun bewusst stellen müssen, lautet: Was ist Jesus mir wert?

Hans entscheidet sich. Er will seinem Herrn folgen. Genau das sagt er Eusi, als der ihm die Frage stellt, warum er sein Leben riskiert, um andere zu retten. Eigentlich eine undenkbare Tat, doch Hans hat ein Vorbild. Weil Jesus sein Leben für ihn hingegeben hat, folgt er ihm nach und ist bereit, auch sein eigenes Leben zu verlieren. (0:26:10 – 0:28:23)

Wir dürfen dankbar sein, dass wir heute in einem anderen Deutschland leben: einem Land, in dem Meinungsverschiedenheiten toleriert werden, oder zumindest per Gesetz toleriert werden. Aber vielleicht sind es gerade diese scheinbar friedlichen Zeiten, in denen wir Jesus mehr denn je bekennen müssen.

Die Verfolgung der Studenten im Film beginnt mit dem öffentlichen Bekenntnis von Franz, als er Gott mehr Gehorsam schenkt, als dem Naziregime. Dieses Verhalten ist mutig, radikal. Und es wirft eine Frage auf: Müssen wir Christen immer „gegen den Strom schwimmen“? In der Bibel lesen wir, dass Jesus sagt: wer sich zu ihm und zu seinem Wort stellt, wird in der Welt gehasst werden. Doch er sagt auch weiter: wer seinen Namen bekennt, zu dem wird er sich vor seinem Vater bekennen (vgl. Matthäus 10,16ff).

Eine radikale Aussage, die ein radikales Verhalten fordert. Ist Verfolgung daher auch in einer scheinbar friedlichen Zeit wie der heutigen möglich? Ja, weil wir Christus bekennen. Leben in seinem Namen bedeutet Feindschaft mit der Welt, bedeutet Hoffnung zu haben über diese Welt hinaus. Beides haben Hans und Piet zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gespürt und auch wir können dies in der heutigen Zeit spüren – wenn auch vielleicht in weniger krasser Art und Weise.

Nachfolge ist niemals einfach. Jesus sagt klar: „Hier auf der Erde werdet ihr viel Schweres erleben. Aber habt Mut, denn ich habe die Welt überwunden“ (Johannes 16,33). Es beginnt schon im persönlichen Leben, in den Beziehungen, die wir pflegen. Darüber hinaus werden Terror, Gewalt, Ignoranz und Abneigung jeglicher Religionen präsenter und spürbarer. Diese scheinbar friedlichen Zeiten sind längst nicht so friedlich, wie wir meinen. Es ist an der Zeit, Farbe zu bekennen. Wir dürfen nicht warten, bis es zu spät ist.





## Fragen zum Thema

- Franz rief die Herrschaft Gottes anstelle der Nazi-Herrschaft aus und bekannte sich somit zum Gehorsam gegenüber Gott und nicht gegenüber dem Dritten Reich. Hattest du schon Augenblicke in deinem Leben, in denen du genau wusstest: „Jetzt muss ich Jesus bekennen“? Wenn ja, wie hast du dich verhalten? Und welche Folgen hatte das?
- Franz brachte durch sein radikales Bekenntnis nicht nur sein eigenes Leben in Gefahr, sondern auch das seiner kleinen Schwester und seiner christlichen Mitstudenten. Wäre es vielleicht eher im Sinne Gottes gewesen, sich selbst und die anderen zu schützen? Begründe deine Antwort.
- Was bedeutet „verfolgt sein“ eigentlich? Wie definierst du Verfolgung für dich persönlich? Wo hast du vielleicht schon einmal darunter gelitten?
- Wenn du dir die derzeitige Lage in Europa anschaut, wo fallen dir vielleicht Parallelen zum Film auf?
- Was bedeutet für dich konsequente Christus-Nachfolge? Ist sie deiner Meinung nach unter friedlichen Bedingungen überhaupt möglich oder müssen Christen hierzulande erst auf einen Dritten Weltkrieg warten, um konsequent nachfolgen zu können?
- In welchem Umfeld (z. B. Schule, Verein, Familie, Arbeitsplatz) erlebst du am meisten Widerstand in Bezug auf dein Christsein?
- Als Christ zu leben kann eine ziemliche Spannung erzeugen, denn nicht alles in diesem Leben ist schlecht. Wo musst du „in der Welt“ leben? Wo musst du „gegen den Strom schwimmen“?
- Beim Treffen in der Mühle (1:13:58 – 1:15:17) war Leo nach Franks Tod bereit, die Revolte aufzugeben. Gab es schon einmal Situationen in deinem Leben, in denen du die Nachfolge Jesu bereut hast, weil es manchmal wirklich schwer ist?
- Versetz dich in die Lage der niederländischen Studenten. Was gab den jungen Menschen die Kraft und die Zuversicht, durchzuhalten und den Nazis nicht nachzugeben? Was in deinem Leben verleiht dir Zuversicht und Hoffnung, in schweren Situationen durchzuhalten?







## 1. Was ist Nachfolge?

### Matthäus 16,24+25

*Dann sagte Jesus zu den Jüngern: „Wer von euch mir nachfolgen will, muss sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Wer versucht, sein Leben zu behalten, wird es verlieren. Doch wer sein Leben für mich aufgibt, wird das wahre Leben finden.“*

### Lukas 14,33

*Genauso kann auch niemand mein Jünger sein, ohne alles für mich aufzugeben.*

- In Lukas 14,33 und Matthäus 16,24+25 klingt Nachfolge nicht gerade verlockend. Warum lohnt es sich deiner Meinung nach trotzdem, Jesus nachzufolgen?
- „Nachfolge ist nicht, dass ich mein Leben für Jesus hingebe. Nachfolge ist, dass Jesus sein Leben für mich hingegeben hat.“ Diskutiere in einer Gruppe über diese Aussage und versuch sie mit den Bibelstellen in Verbindung zu bringen.

### Galater 2,19b

*Ich aber bin mit Christus gekreuzigt, sodass ich jetzt nicht mehr unter dem Gesetz stehe, sondern für Gott lebe.*

- Die höchste Form von Selbstverleugnung ist es zu sterben. Doch müssen wir erst sterben, bevor wir nachfolgen können? Was sagt Paulus dazu? Bring die Aussage von Paulus in Verbindung mit den Aussagen Jesu.

## 2. Wem folgen wir nach?

### Matthäus 8,27

*Die Jünger saßen voller Ehrfurcht und Bewunderung da und fragten sich: „Wer ist dieser Mann? Sogar Wind und Wellen gehorchen ihm!“*

- Wer ist dieser Mann? Dies haben sich auch die Leute zur Zeit Jesu gefragt. Welcher Mensch hat schon die Macht über Wind und Wellen? Wer ist dieser Jesus und wer ist er für dich persönlich? Wie hast du ihn bisher kennengelernt?

### Matthäus 28,18

*Jesus kam und sagte zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.“*

- Was behauptet Jesus von sich, wer er sei? Wie stehst du dazu? Und was bedeutet das für dein persönliches Leben?



### 3. Warum folge ich nach?

#### 1. Johannes 4,10

*Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.*

- Worin liegt die Motivation für die Nachfolge Jesu? Liegt der Grund bei uns oder bei Gott?

### 4. Wie folgen wir nach?

#### Galater 2,20

*Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.*

- Wie sollen wir laut Paulus unsere Nachfolge leben? Welches Stichwort springt dir dabei ins Auge?

#### Hebräer 12,1+2

*Da wir von so vielen Zeugen umgeben sind, die ein Leben durch den Glauben geführt haben, wollen wir jede Last ablegen, die uns behindert, besonders die Sünde, in die wir uns so leicht verstricken. Wir wollen den Wettlauf bis zum Ende durchhalten, für den wir bestimmt sind. Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt. Er war bereit, den Tod der Schande am Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!*

- Auf wen sollen wir uns ausrichten oder auf wen sollen wir schauen? Denke an eine Situation, in der du den Fokus auf etwas anderes gelegt hast, vielleicht auf dich selbst oder auf deine Fähigkeiten: Wie ging es dir dabei? Und welche Folgen hatte das?
- Beschreibe die Perspektive Jesu und diskutiere in der Gruppe, ob wir dieselbe Sichtweise auf unser Leben haben sollten.
- An welche Szene(n) des Films erinnert dich diese Perspektive? Wie haben die Studenten ihren Glauben gelebt? Inwiefern ist diese Form der Nachfolge erstrebenswert für dich?



## **Gemeinsam diskutieren**

Die Texte dieses Bonus-PDFs greifen verschiedene Themen aus dem Film „Dein Reich komme“ auf und laden zum Weiterdenken ein. Das funktioniert für dich persönlich, aber vielleicht willst du den Film auch gemeinsam mit Freunden anschauen und anschließend darüber sprechen. Auch dazu lädt dieser Film ein, und mithilfe der Fragen in den einzelnen Kapiteln findest du vielleicht einen guten Start in eine Diskussionsrunde. Neben den hier aufgeführten Themen bietet „Dein Reich komme“ auch noch weiteren Gesprächs- und Diskussionsstoff, z. B. über Themen wie sozialpolitisches Verantwortungsbewusstsein, ethische und moralische Verpflichtung, die Rolle der

Kirche im Dritten Reich oder auch Judentum in Spannung und Dialog mit dem Christentum.

Bist du in einer Gemeinde aktiv, dann kann dieses PDF auch als Grundlage für eine Gruppenstunde dienen (z. B. Jugend- oder Hauskreis) oder für eine Filmpredigt. Sei kreativ! Binde das Medium Film in deine Botschaft mit ein. Denn Bilder sagen oft mehr als Worte. Der Film eignet sich sowohl für die Arbeit mit Jugendlichen als auch Erwachsenen, da er viele Themen beinhaltet, die für uns alle wichtig sind. Besonders eignet sich der Film aber für Veranstaltungen rund um die Themen Verantwortung von Christen und kompromisslose Nachfolge.

Hast du Anregungen oder Kritik zu den Bonus-PDFs? Oder möchtest du uns Erfahrungen mitteilen, die du oder jemand anders mit diesem Film gemacht hat? Dann schreibe uns an: [film@scm-verlag.de](mailto:film@scm-verlag.de)  
Wir freuen uns auf dein Feedback!

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.





## Buch- und Filmtipps



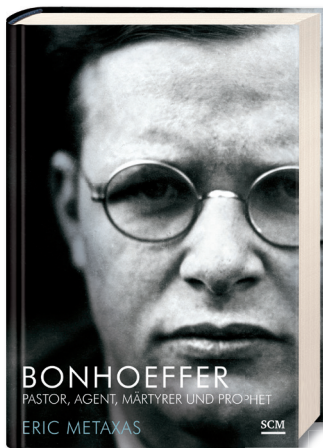
Corrie ten Boom

**Die Zuflucht** Corrie ten Boom erzählt aus ihrem Leben 1892-1945

Als die Nazis alle Juden in den Niederlanden ausrotten wollen, bietet Corrie ten Boom Verfolgten Schutz. Dann wird sie selbst zur Verfolgten und wird 1944 ins KZ Ravensbrück abgeführt. Anders als ihre Schwester überlebt sie die Qualen und kommt 1945 frei. Trotz alledem wird sie eine Botschafterin der Versöhnung und predigt nach dem Krieg in über 60 Ländern.

Paperback, 14 x 21,5 cm, 288 S.

**Nr. 395.630, €D 12,95/€A 13,40/CHF 19.50\*** | SCM Hänssler



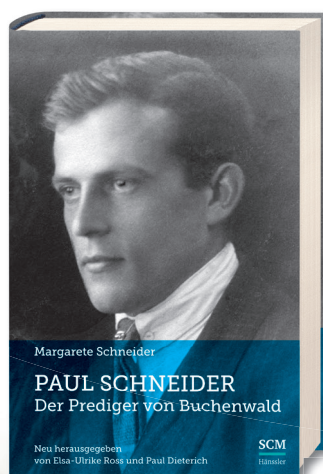
Eric Metaxas

**Bonhoeffer** Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet

Als noch niemand ahnt, dass Hitler Deutschland zerstören wird, warnt ein junger Pastor im Rundfunk vor dem „Ver-Führer“. Metaxas zeichnet in seiner großen Bonhoefferbiografie ein vielschichtiges Bild von Leben und Glauben des Theologen, Agenten und Märtyrers.

Gebunden, 15 x 21,7 cm, 768 S.

**Nr. 395.271, €D 29,95/€A 30,80/CHF 44.50\*** | SCM Hänssler



Margarete Schneider, Paul Dieterich (Hrsg.), Elsa-Ulrike Ross (Hrsg.)

**Paul Schneider – Der Prediger von Buchenwald**

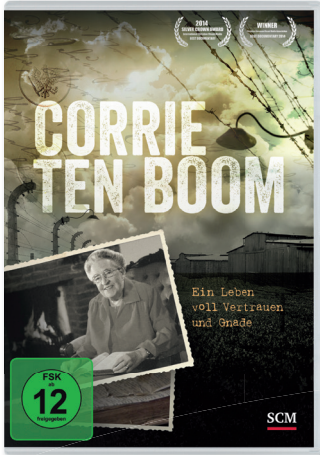
„Den Namen dürft ihr nicht vergessen, Paul Schneider ist unser erster Märtyrer“, so warnt Dietrich Bonhoeffer eindringlich, als er erfährt, dass sein Amtsbruder im KZ Buchenwald zu Tode gekommen ist. Die Lebensgeschichte Schneiders zeigt, wie er immer wieder Zuflucht bei Gott fand und auch anderen dadurch Kraft zum Überleben gab.

Gebunden, 14 x 22 cm, 544 S.

**Nr. 395.550, €D 14,95/€A 15,40/CHF 22.50\*** | SCM Hänssler



## Buch- und Filmtipps



Corrie ten Boom

### Ein Leben voll Vertrauen und Gnade

Viele Geschichten haben das Leben von Corrie ten Boom zu dem werden lassen, was es ist: Ein Werk Gottes. Seine Führung zieht sich durch ihr Leben wie ein roter Faden – durch die guten, aber auch die schlimmen Zeiten. Diese neue Dokumentation überzeugt mit bisher unveröffentlichtem Material und wurde an Originalschauplätzen gedreht. Der Fokus liegt nicht nur auf Corrie selbst, sondern ihrer Familie, ihrem Haus als Zuflucht, der Zeit im KZ und der Erfüllung der Visionen ihrer Schwester Betsie.

DVD, 58 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.299, €D 14,95\*/€A 15,30\*/CHF 22.50\*** | SCM Hänssler



### Das geheimnisvolle Uhrengeschäft

Die Geschichte von Corrie ten Boom

Niederlande 1940. Vater ten Boom kann jede Uhr wieder zum Laufen bringen, vergisst aber oft, Geld dafür zu verlangen. Das ändert sich, als seine Tochter Corrie in das Familiengeschäft einsteigt. Doch warum bringen plötzlich so viele Menschen ihre Uhren zur Reparatur und holen sie anschließend nicht ab? Welches Geheimnis verbirgt sich in diesem Uhrengeschäft? Corrie ten Booms Leben ist eine unglaubliche Geschichte von Mut, Opferbereitschaft und Vergebung, die auch Kinder inspiriert. Ab 9 Jahren empfohlen.

DVD, 34 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.300, €D 9,95\*/€A 10,20\*/CHF 14.95\*** | SCM Hänssler



### Not today

Wenn eine Reise dein Leben verändert

Der 20-jährige Caden hat nur eines im Sinn: Spaß haben und feiern! Als er mit Freunden zu einer Party-Tour nach Indien aufbricht, hofft und betet seine Mutter, dass diese Reise ihn verändern wird. Doch Caden scheint zunächst blind für das Elend der indischen Bevölkerung - bis er persönlich in das Schicksal der kleinen Annika verwickelt wird, die von ihrem Vater an einen Fremden verkauft wurde. Er begreift: Es geht Gott nicht um äußere Frömmigkeit, sondern er will uns in dieser Welt gebrauchen.

DVD, 104 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.279, €D 14,95\*/€A 15,30\*/CHF 22.50\*** | SCM Hänssler

